



146^e assemblée des délégués de la FSSP

Procès-verbal

Samedi 14 juin 2014, Neuheim

Présidence:	Laurent Wehrli, président central, Glion VD	
Procès-verbal :	Walter Pfammatter, remp. du directeur de la FSSP, Gümligen	
Traduction simultanée:	Julia Zelm, Clama AG, Schwarzenburg Claude Bruchez, Clama AG, Schwarzenburg	
Présents :	Délégués avec droit de vote	143
	Majorité absolue	73
	Délégués sans carte de vote	6
	Membres selon l'article 3	12
	Invités	46
	Comité central	9
	Personnel de l'administration	13
	Accompagnants / délégations	12
	Total des personnes présentes	241

Ordre du jour

1.	Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 1 ^{er} juin 2013 à Montreux	10
2.	Adoption des rapports annuels	
2.1	Rapport annuel du comité central	10

2.2	Rapport annuel de la conférence des présidents	12
2.3	Rapport de la commission de contrôle de gestion	13
3.	Adoption des comptes annuels 2013	14
3.1	Rapport de l'organe de vérification des comptes et décharge	14
4.	Cotisations annuelles 2015	
4.1	Caisse de la Fédération (cotisations inchangées)	14
4.2	Caisse de secours (taux inchangé)	15
5.	Adoption du budget 2015	16
6.	Mutations de l'effectif des membres	16
7.	Elections	
7.1	Election de trois membres du comité central	16
7.2	Election d'un membre de la CCG	17
7.3	Election de l'organe de révision pour l'exercice 2015	18
8.	Propositions des membres	18
9.	Honneurs	18
10.	Divers	20
10.1	Assemblée des délégués 2015 de la FSSP	22

Ouverture / salutations

L'assemblée commence par la traditionnelle remise du drapeau de la Fédération, par la délégation du corps de sapeurs-pompiers de Montreux-Veytaux à la délégation porte-drapeau de Neuheim.

Le président central Laurent Wehrli souhaite aux délégués et aux invités une cordiale bienvenue à Neuheim. Il remercie les responsables du corps de sapeurs-pompiers de Neuheim, sous le commandement de Beat Obrist, pour l'organisation de l'assemblée des délégués 2014.

Laurent Wehrli passe ensuite la parole au conseiller d'Etat Beat Villiger, Landammann et directeur de la sécurité du canton de Zoug, pour le message du canton dans lequel se déroule l'assemblée.

Beat Villiger:

(Texte intégral): Geschätzter Herr Zentralpräsident Laurent Wehrli

Geschätzte Mitglieder des Zentralvorstandes

Liebe Gäste

Meine Damen und Herren

Gross an Gemeinden ist die kleine Schweiz; genau 2352 zählt sie zurzeit – mit rund 1500 Milizfeuerwehren und 14 Berufsfeuerwehren, wie Swissfire berichtet. – Über 100'000

Feuerwehrleute leisten Dienst. Im Jahr 2012 rückten sie zu 69'000 Einsätzen aus – oder 190 Mal pro Tag.

Diese Zahlen beeindrucken. Noch mehr aber beeindruckt mich die Haltung, die sich hinter diesen nackten Zahlen verbirgt, – und der vitale Esprit d'Equipe, der die 1900 Schweizer Feuerwehrkorps belebt.

Vous, Mesdames et Messieurs, représentez ces soldats du feu en votre qualité de délégués de votre fédération. Je vous souhaite la cordiale bienvenue ici dans la commune zougoise de Neuheim. Vous tous représentez une part du système de milice qui fait la force de la Suisse depuis si longtemps déjà et le fera encore, j'espère, de longues années durant. Ce principe pourvoit de façon bénévoles et extra-professionnelle de nombreuses fonctions et charges publiques.

Sie, meine Damen und Herren, vertreten diese Feuerwehrleute – als Delegierte Ihres Verbandes. Ich heisse Sie hier im zugerischen Neuheim herzlich willkommen. Sie alle repräsentieren etwas von dem, was unsere Schweiz so lange so stark gemacht hat – und hoffentlich weiterhin stark macht: das Milizsystem. Dieses Prinzip besetzt öffentliche Ämter und Aufgaben möglichst ehren- und nebenamtlich.

Wenn eine Institution diese Idee verkörpert, dann die Schweizer Feuerwehren: Sie sind rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr einsatzbereit und helfen der Bevölkerung in Notfällen: schnell und schnörkellos, effizient und effektiv. Auch die Organisation des heutigen Tages zeigt es: In Neuheim existiert eine kleine Feuerwehr mit grossem Einsatz – ohne diese freiwillige Hingabe an die jeweilige Aufgabe wäre das nicht möglich.

*Signore e Signori,
Anche questo bisogna salvaguardare. E per il Vostro disinteressato impegno a favore degli altri Vi ringrazio. Vi porgo anche il ringraziamento a nome del Governo di Zugo e specialmente della Conferenza del governo per gli Affari Militari, della Protezione Civile e dei Vigili del Fuoco.*

Sappiamo tutti che il Vostro impegno non è ovvio. E di conseguenza, nell'opinione pubblica, esso è riconosciuto ed apprezzato probabilmente più dei politici.

Meine Damen und Herren

Über 100'000 Personen leisten in unserem Lande Feuerwehrdienst, ebenso viele Militärdienst. Es ist die persönliche Solidarleistung an die Gemeinschaft. Und die andern? Wir alle sind ja Teil dieser Gesellschaft, sind Bürgerin, Bürger dieses Staates Schweiz. Und als Individuum stehen wir in einem ganz bestimmten Verhältnis zu diesem Staat. Eine zeitlich begrenzte Pflicht gegenüber einer staatlichen Institution ist denkbar. Sie würde dieses Verhältnis erlebbar machen. Für alle! Für Männer und für Frauen. Darüber wäre nachzudenken – im Sinne der Wehr- oder eben der Dienstgerechtigkeit für alle. Genau dieser Gedanke wurde auch in der abgelehnten Initiative zur Abschaffung der Wehrpflicht vom September 2013 angetönt. Dazu kommt, dass eine bundesrätliche Studiengruppe, in

der auch die Regierungskonferenz RK Militär – Zivilschutz – Feuerwehr MZF vertreten ist, das aktuelle Dienstpflichtsystem überdenkt.

Das Prinzip der Freiwilligkeit und der Gerechtigkeit sind nicht immer deckungsgleich. Die Spannung zwischen Option und Obligation bleibt bestehen. Doch der Anspruch der Zeit erfordert eine umfassende Analyse. Darum kommen wir nicht herum.

Meine Damen und Herren

Wer bei Feuerwehrleuten zu Gast ist, der weiss, dass er unter Machern weilt, - nicht unter Bedenkenträgern, nicht unter Schwätzern und Selbstdarstellern. Das tut auch einem Sicherheitsdirektor gut. – Bei Ihnen zählt das Tun.

Ich danke Ihnen.

Le président central Laurent Wehrli remercie Beat Villiger pour son agréable message de reconnaissance à l'attention de tous les sapeurs-pompiers, miliciens et professionnels de la Suisse et de la Principauté du Liechtenstein.

Laurent Wehrli salue ensuite Thomas Kessler, président de la commune de Neuheim, à qui il cède la parole :

*(Texte intégral) : Sehr geehrter Herr Zentralpräsident
Sehr geehrte Delegierte und Gäste*

Es freut mich sehr, dass ich Sie heute bei uns im schönen Neuheim begrüssen kann. Im Namen der Behörden und der Bevölkerung darf ich Sie ganz herzlich willkommen heissen. In den nächsten paar Minuten möchte ich versuchen, Ihnen unsere Gemeinde ein wenig näher zu bringen.

Neuheim ist eine ländliche Gemeinde mit 2100 Einwohnern, die vor allem als Wohnort für Familien attraktiv ist. Geschätzt wird unsere ruhige und dennoch zentrale Lage. Es gibt im Dorf keinen Durchgangsverkehr und doch ist man schnell in Zug, Zürich oder Luzern. Ruhe und Ländlichkeit bedeutet aber nicht, dass wir ein verschlafener Ort sind. Die Neuheimer sind aktive und gesellige Menschen. Ein Beweis dafür ist allein schon, dass Sie heute hier bei uns zu Gast sind.

Über 50 Vereine und zahlreiche traditionelle Anlässe prägen unser Dorfleben. Wie überall in der Zentralschweiz hat dabei die Fasnacht einen wichtigen Stellenwert. Darüber hinaus kann Neuheim aber auch mit einer echten Spezialität aufwarten : Wir sind quasi die Hochburg der Einachser-Freunde. Regelmässig treffen sich die Fans dieser archaischen Maschinen mit ihren liebevoll aufgemotzten Fahrzeugen bei uns zu spektakulären Wettkämpfen mit internationaler Beteiligung.

Weitherum einmalig und von eigentümlicher Schönheit sind auch die speziellen Hügel, welche unser Landschaftsbild prägen. Es handelt sich um eine Moränenlandschaft, welche während der letzten Eiszeit durch den Reuss- und den Linthgletscher geformt wurde. Der durch einen Lindenbaum geschmückte Moränenhügel ist unser Wahrzeichen und findet sich auch im Wappen der Gemeinde wieder.

Über die Entstehung unserer Lindenhügel gibt es eine schöne Geschichte, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte : Zu Urzeiten, als die ersten Menschen nach Neuheim kamen,

begannen sie die Wälder zu roden, Häuser zu bauen, Ackerbau und Viehwirtschaft zu betreiben und lebten mit ihren Familien glücklich und zufrieden. Die Familien wuchsen und bald genügten das Land und die Höfe den zahlreichen Nachkommen nicht mehr. Mit einer Abordnung baten sie den lieben Gott, ihnen mehr Land zu schenken. Doch Gott war nicht bereit, ihnen diese Bitte zu erfüllen und ermahnte sie zu mehr Bescheidenheit und Zufriedenheit. In ihrer Enttäuschung nahmen sie Kontakt mit dem Teufel auf, der sich voll Freude bereit erklärte, ihren Wunsch zu erfüllen. Schon am nächsten Tag kamen viele Teufel auf den Berg, vergruben sich tief in die Erde und begannen, mit ihren Schultern diese empor zu heben, damit durch die entstandenen Hügel die Fläche grösser wurde. Darob waren die Leute überglücklich und zum Dank schworen sie dem Teufel ewige Treue. Doch als sie an die Bewirtschaftung dieses Landes gingen, merkten sie, dass die Arbeit an diesen Hügeln viel mühsamer war als vorher und sie vom Teufel betrogen wurden. Weil der Teufel Kreuze und Linden hasste, setzten die Leute, um sich an ihm zu rächen, auf jeden Hügel ein Kreuz oder eine Linde. Zum Ärger des Teufels stehen diese bis zum heutigen Tag.

Mit dieser kleinen Sage komme ich bereits zum Schluss meiner Rede, möchte es jedoch nicht versäumen, dem Organisationskomitee unter Beat Obrist sowie allen Helferinnen und Helfern ein grosses, herzliches Dankeschön auszusprechen. Sie haben mit viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz dafür gesorgt, dass dieser Anlass heute stattfindet und reibungslos über die Bühne geht.

Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit. Ich hoffe, dass Sie sich wohlfühlen bei uns in Neuheim und dass Ihnen die Delegiertenversammlung 2014 in guter Erinnerung bleiben wird.

Laurent Wehrli remercie le président de la commune pour son message. Laurent Wehrli poursuit: je suis convaincu que vous vous sentez bien ici, à Neuheim, et que vous appréciez l'hospitalité.

Permettez-moi de mentionner que Neuheim est la plus petite commune qui ait jamais accueilli une assemblée des délégués de la FSSP. Monsieur le syndic, Mesdames et Messieurs les membres du conseil communal, chers habitantes et habitants de Neuheim, nous vous remercions en soulignant le remarquable engagement du comité d'organisation, avec Beat et ses sapeurs-pompiers, pour cette superbe journée à Neuheim dans le canton de Zoug. Nous remercions aussi chaleureusement les sponsors et tous ceux qui ont apporté un soutien à la mise sur pied d'une si grande assemblée des délégués.

Le président central salue ensuite les invités et les personnalités suivantes :

- Peter Bieri, conseiller aux Etats
- Joachim Eder, conseiller aux Etats
- Corina Eichenberger, conseillère nationale et présidente du groupe parlementaire fédéral dans le domaine des sapeurs-pompiers
- Sylvia Flückiger, conseillère nationale, membre du groupe parlementaire fédéral dans le domaine des sapeurs-pompiers
- Walter Müller, conseiller national, membre du groupe parlementaire fédéral dans le domaine des sapeurs-pompiers
- Urs Schläfli, conseiller national, membre du groupe parlementaire fédéral dans le domaine des sapeurs-pompiers
- Thomas Aeschi, conseiller national

- Gerhard Pfister, conseiller national
- Beat Villiger, conseiller d'Etat
- Thomas Lötscher, député au Grand conseil
- Thomas Kessler, président de la commune de Neuheim, accompagné de l'ensemble des collègues de son Conseil:
- Roger Bosshard, conseiller communal de Neuheim
- Richard Schubnell, conseiller communal de Neuheim
- Franz Keiser, conseiller communal de Neuheim
- Monika Ulrich, conseillère communale de Neuheim
- Bernhard Fröhlich, président de la conférence des instances CSSP
- Hansueli Müller, secrétaire général de la CG MPS
- Beat Müller, secrétaire général de la CSSP
- Max Uebelhart, directeur de l'Etablissement cantonal d'assurance de Zoug
- Hanspeter Spring, inspecteur sapeur-pompier du canton de Zoug
- Anita Tenhagen, vice-présidente de l'Alliance suisse des samaritains
- Regina Gorza, secrétaire générale de l'Alliance suisse des samaritains

Les invités suivants sont également présents à l'AD:

- Dagmar Anderes, service de transfusion CRS Suisse SA
- Herbert Baumann, caissier, CO Neuheim
- Bruno Bider, CCG
- Marcel Biland, association des ex-présidents cantonaux
- Marco Bossard, chef de projet signalisation spéciale
- Gottfried Buob, membre d'honneur de la FSSP
- Jean-Marc Delesderrier, ex-membre du CC FSSP
- Lukas Dickmann, CO AD Rheinfelden 2016
- André Ferrari, CCG FSSP
- Pierre Gabioud, membre d'honneur de la FSSP
- Andreas Gantenbein, CCG FSSP
- Urs Genhart, ASISP
- John Glettig, ASISP
- Karl Graf, ex-membre du CC FSSP
- Christian Hug, commission de la Caisse de secours FSSP
- Gebhard Hug, CO AD Rheinfelden 2016
- Paul Hungerbühler, membre d'honneur de la FSSP
- Daniel Jauch, assesseur, CO Neuheim
- Patrick Jordi, secrétaire, CO Neuheim
- Rolf Kleiber, membre d'honneur de la FSSP
- Rolf Kramer, association des ex-présidents cantonaux
- Renato Lampert, CCG FSSP
- Marc Leber, CO AD Rheinfelden 2016
- Thomas Lusetti, commission des placements de la Caisse de secours FSSP
- Jacques Magnin, Département de la justice, de la sécurité et de la culture
- Maurici Galofré Vilà, CERN Fire & Rescue Service
- Karl Meier, membre d'honneur de la FSSP
- Rolf Neuenschwander, commission de la Caisse de secours FSSP
- Giorgio Ortelli, ex-membre du CC FSSP
- Renato Quadranti, membre d'honneur de la FSSP

- Martin Reichmuth, ASISP
- Roger Rotzetter, membre d'honneur de la FSSP
- Hans Rüttimann, membre d'honneur de la FSSP
- Beda Sartory, membre d'honneur de la FSSP
- Martin Sax, association des ex-présidents cantonaux
- Marcel Schättin, Interassociation de sauvetage (IAS)
- Arthur Schmid, association des ex-présidents cantonaux
- Roland Schneitter, association des ex-présidents cantonaux
- Beni Schnüriger, manifestations, CO Neuheim
- Helen Schriber, assesseur, CO Neuheim
- Hans Schürmann, assesseur, CO Neuheim
- Josef Signer, membre d'honneur de la FSSP
- Nina Sonderegger, service de transfusion CRS Suisse SA
- Edi Strub, association des sapeurs-pompiers de Bâle-Ville
- Heinz Thomann, association des ex-présidents cantonaux
- Othmar Trinkler, association des ex-présidents cantonaux
- Jvan Weber, membre d'honneur de la FSSP
- Marcel Wicky, vice-président de la Fédération SP ZG, CO Neuheim
- Thomas Wille, commission de la Caisse de secours FSSP
- Lorenz Zberg, association des ex-présidents cantonaux

L'assemblée salue par un chaleureux applaudissement les membres d'honneur, les fonctionnaires de la FSSP ainsi que les invités.

Laurent Wehrli poursuit : venons-en maintenant aux personnes les plus importantes de la journée, vous les déléguées et délégués de nos membres, qui avez fait le chemin jusqu'ici pour décider de l'avenir de notre Fédération. Merci de votre présence, et n'oubliez pas que, dans l'engrenage du domaine des sapeurs-pompiers, chaque rouage compte et chaque étape des déroulements est décisive. En effet, l'assemblée des délégués de la FSSP est aussi l'une des composantes du bon fonctionnement des sapeurs-pompiers en Suisse.

Se sont excusés :

- Alexander Basler, CCG FSSP
- Daniel Betschart, association des ex-présidents cantonaux
- Roland Borer, conseiller national, groupe parlementaire fédéral PKF
- Michel Bour, secrétaire CTIF
- Heinz Büchi, ASISP
- Köbi Büchler-Giger, conseiller national, groupe parlementaire fédéral PKF
- François Cardinaux, commission de la Caisse de secours de la FSSP
- Michel Cattin, membre d'honneur de la FSSP
- Max Chopard, conseiller national, groupe parlementaire fédéral PKF
- Christian Dätwyler, ASISP
- Bruno Diethelm, ASISP
- Peter Frick, président de la CSISP et inspecteur SP AIB
- Fritz Ganath, association des ex-présidents cantonaux
- Kurt Gasser, association des ex-présidents cantonaux
- Peter Gautschi, association des ex-présidents cantonaux
- Andrea Geissbühler, conseillère nationale, groupe parlementaire fédéral PKF

- Hans Ulrich Grossniklaus, ASISP
- Felix Gutzwiler, conseiller aux Etats, groupe parlementaire fédéral PKF
- Hans Hess, conseiller aux Etats, groupe parlementaire fédéral PKF
- Marcel Heutschi, ASISP
- Ernst Hofmeier, membre d'honneur de la FSSP
- Stephan Jäggi, membre d'honneur de la FSSP
- Walter Keller, ex-membre du comité central
- Alois Kreienbühl, association des ex-présidents cantonaux
- Ernst Lanz, membre d'honneur de la FSSP
- Werner Luginbühl, conseiller aux Etats, groupe parlementaire fédéral PKF
- Hans Mast, membre d'honneur de la FSSP
- Manfred Mesmer, membre d'honneur de la FSSP
- Ernst Meyer, membre d'honneur de la FSSP
- Albin Meyer, membre d'honneur de la FSSP
- Willi Pfefferli, président d'honneur de la FSSP
- Andreas Rickenbacher, conseiller d'Etat
- Arthur Robbi, ASISP
- Kurt Ruchti, commission de la Caisse de secours de la FSSP
- Roland Ryff, membre d'honneur de la FSSP
- Nicolas Schaub, fiduciaire T&R Treuhand
- Willi Scholl, directeur de l'OFPP
- Pirmin Schwander, conseiller national, groupe parlementaire fédéral PKF
- Werner Stadelmann, ex-membre du comité central
- Hans-Rudolf Trösch, ASISP
- Peter Tschümperlin, OFAC
- Peter von Ah, association des ex-présidents cantonaux
- Alex von Graffenried, conseiller national, groupe parlementaire fédéral PKF
- Erich von Siebenthal, conseiller national, groupe parlementaire fédéral PKF
- Erich Voruz, conseiller national, groupe parlementaire fédéral PKF
- Walter Wobmann, conseiller national, groupe parlementaire fédéral PKF

Le président honore ensuite la mémoire de toutes les personnes qui ont pris définitivement congé du monde des sapeurs-pompiers.

Dans les heures difficiles, la consolation consiste souvent à observer un silence affectueux pour partager la souffrance.

Comme toujours lors de cette assemblée, nous honorons aussi la mémoire de tous les sapeurs-pompiers décédés l'année passée. Nous les remercions pour leur engagement au service de la sécurité.

L'assemblée se lève.

Le président central remercie ensuite Clemens Kälin, des Swiss Highland Pipers, pour le digne cadre musical de cet hommage aux défunts, de même que le corps de musique de la Police cantonale de Zurich pour les pièces entraînantes qui ont animé le début de cette assemblée des délégués.

Laurent Wehrli poursuit et constate :

- que l'invitation à l'assemblée des délégués a été envoyée correctement et dans les délais, avec l'ordre du jour et les annexes;
- que les décisions sur les affaires ordinaires sont prises à la majorité des voix des délégués;
- que les abstentions sont décomptées comme voix exprimées (art. 15.5);
- que, pour les élections, la majorité absolue est requise au premier tour, puis la majorité relative aux tours suivants (art. 15.3);
- que les élections et votations se déroulent à main levée; que les élections et votations peuvent se dérouler à bulletin secret ; une telle décision requiert la majorité des voix exprimées;
- que les débats sont traduits simultanément en français et en allemand.

Le président central saisit l'occasion pour remercier pour leur travail compétent les interprètes, Mme Julia Zelm et M. Claude Bruchez.

Election des scrutateurs

Pour les votes et les élections à main levée, les scrutateurs suivants sont proposés:

Secteur 1: Michele Fattorini
 Secteur 2: André Ferrari
 Secteur 3: Martin Bleuler
 Secteur 4: Urs Burgener
 Secteur 5: Marcel Kaufmann

Aucune autre proposition n'est présentée. Le président central constate que les scrutateurs proposés sont élus.

Pour les votations et les élections à bulletin secret, le bureau de vote est mis à disposition par le corps de sapeurs-pompiers de Neuheim.

Adoption de l'ordre du jour

Le président central ouvre la discussion sur l'ordre du jour. L'ordre du jour n'est pas contesté. L'assemblée des délégués passe au traitement des points inscrits à l'ordre du jour.

Constatation des présences

Le contrôle des présences a donné le résultat suivant:

- Délégués avec droit de vote	143
- Majorité absolue	73
Délégués sans carte de vote	
6	
- Membres selon l'article 3	12
- Invités	46

- Comité central	9
- Secrétariat de la FSSP	13
- Accompagnant/es des membres du CC et du personnel	12
- Nombre total de personnes présentes	241

1. Procès-verbal de l'assemblée des délégués du 1^{er} juin 2013 à Montreux

Le procès-verbal de l'assemblée des délégués du 1^{er} juin 2013 à Montreux a été publié en version abrégée dans le n° 5/2013 de 118 swissfire.ch. La version intégrale l'a été sur le site Internet www.swissfire.ch.

Aucune remarque n'est faite au sujet du procès-verbal de l'assemblée des délégués de l'année passée.

Le président central Laurent Wehrli passe au vote. Les délégués approuvent à l'unanimité le procès-verbal de l'assemblée des délégués de 2013 à Montreux, en levant la carte de vote.

2. Adoption des rapports annuels

2.1 Rapport annuel du comité central

Laurent Wehrli, président central: nous avons informé sur les activités de notre Fédération pendant l'exercice écoulé dans le rapport annuel 2013 que vous avez reçu avec l'invitation à l'assemblée d'aujourd'hui.

(Texte intégral): Sehr geehrte Damen und Herren Vertreter der Politik, meine Damen und Herren, verehrte Gäste, liebe Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, liebe Kollegen,

2013 ist der Flug – um an meine Gewohnheit anzuknüpfen, Bilder aus der Luftfahrt zu verwenden – des Schweizerischen Feuerwehrverbands insgesamt gut verlaufen. Dem Jahresbericht konnten Sie die einzelnen Daten für 2013 entnehmen. Ich werde diese daher nicht mehr im Detail ausführen.

Ich möchte Ihnen jedoch unsere wichtigsten Aktivitäten im Rahmen unserer drei Hauptschwerpunkte falls nötig in Erinnerung rufen und sie unseren Gästen vorstellen:

- *Erstens die Ausbildung der Feuerwehrleute – mit dem Ziel, dass wir die uns übertragenen Aufgaben zum Nutzen der Gesamtbevölkerung und unter bestmöglichen Sicherheitsbedingungen für alle Einsatzkräfte immer besser erfüllen können;*
- *Zweitens die Verteidigung der Interessen der Feuerwehrleute;*
- *Und schliesslich die Entwicklung unserer wichtigsten Partnerschaften.*

Im Bereich der Ausbildung haben wir, aufgrund der Ablehnung des Projekts einer virtuellen Schweizer Feuerweherschule seitens der Instanzen der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS), gemeinsam eine Reihe von Gedanken entwickelt. Leider sind wir hier noch zu keinem Ergebnis gelangt. Die Präsidentenkonferenz wird in diesem Herbst zu einigen Vorschlägen der FKS Stellung beziehen müssen. Natürlich wird es darum gehen, gemeinsame Wege zu suchen und die Verantwortung der einzelnen Partner dabei zu berücksichtigen. Unsere Verantwortung ist ganz klar, allen Feuerwehrleuten – ob Angehörigen der Berufs- oder der Freiwilligen Feuerwehr – die Tag und Nacht zum Nutzen der gesamten Bevölkerung und der Behörden im Einsatz sind, eine Stimme zu geben.

Weiterhin wurden mehrere Aktionen zusammen mit der FKS durchgeführt, insbesondere um in einigen Kantonen eine Steuerbefreiung des Feuerwehrosoldes über die 5000 Franken zu erwirken, die auf Bundesebene beschlossen wurden, und auch im Hinblick auf die Erhebung der AHV-Beiträge auf ebendiesem Sold, damit Gemeinden und Behörden sich für die Übernahme dieser neuen Kosten engagieren können, die auf die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren zukommen und die direkt dem Milizgedanken zuwiderlaufen, der für die uns anvertraute Sicherheitsaufgabe so wesentlich ist. Im Rahmen von neuen Vorschlägen, welche die Bedingungen für das Führen von vortrittsberechtigten Fahrzeugen direkt betreffen, sind wir ausserdem gemeinsam beim Bundesamt für Strassen interveniert.

Einmal mehr war hier ganz klar mein Motto: „Gemeinsam sind wir stärker.“ In diesem Geist wollen wir uns als Mitglieder der Berufs- und Freiwilligenfeuerwehren beim SFV für die Zukunft stark machen.

Ebenso führt der SFV sein Engagement und seine Aktionen zusammen mit den anderen Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz – Polizei, Gesundheitswesen, Zivilschutz, technische Betriebe, Armee – fort. Ob es dabei um die Festlegung von Einsatzkooperationen, um die Auswahl bestimmter Geräte oder Verfahrensweisen geht, der Dialog wird immer unentbehrlicher.

Auf internationaler Ebene gibt es ebenfalls zahlreiche Verbindungen und Partnerschaften. Auch hier ist der SFV aktiv und wird seine Netzwerke weiter ausbauen: sei es mit den Feuerwehrverbänden der Nachbarländer zur Entwicklung von grenzüberschreitenden Kooperationen oder mit den Organisationen in Europa im Hinblick auf die Definition europäischer Standards.

Wir freuen uns darüber, dass die Kurse und Seminare, die wir anbieten, bei Ihnen auf grosses Interesse stossen und häufig sehr schnell ausgebucht sind. Die Veranstaltungen sind nach aktuellen methodisch-didaktischen Erkenntnissen konzipiert und geben uns die Möglichkeit, unsere unterschiedlichen Erfahrungen einzubringen und gute Praktiken auszutauschen. Vielen Dank, dass Sie sie nutzen. Dadurch haben diese Ausbildungen einen doppelten Nutzen: Sie bilden sich nicht nur selbst fort, sondern Sie helfen mit, die anderen teilnehmenden Kameraden ebenfalls auszubilden!

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kameraden,*

Die Tatsache, dass 2013 im SFV so viel umgesetzt werden konnte, ist das Ergebnis des erklärten Willens und der klaren Strategie der Instanzen unseres Verbandes sowie der harten Arbeit zahlreicher Personen. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt, insbesondere denen, die sich in unseren diversen Verbandsstrukturen engagieren – allen voran im Zentralvorstand, in der Präsidentenkonferenz, in den Versammlungen, in der Geschäftsprüfungskommission, in anderen Kommissionen und Arbeitsgruppen, in den kantonalen Verbänden, in der Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren, in den verschiedenen Kursen und Seminaren usw. – ebenso wie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der SFV-Geschäftsführung, besonders dem Geschäftsführer und dem stellvertretenden Geschäftsführer an der Spitze.

Dank gebührt selbstverständlich auch all denjenigen, die sich im Dienste am Nächsten engagieren, ebenso ihren Familien, die sie in diesem Engagement für unsere Länder, ihre Einwohner, die Unternehmen und Behörden unterstützen. Anders als viele glauben mögen, ist dieser Einsatz keine Selbstverständlichkeit. Er ist mit Opfern verbunden. Daran wurden wir in diesem Jahr erneut schmerzlich erinnert. Umso mehr gilt es, diesen Einsatz einmal mehr zu würdigen.

Wie Sie wissen, haben wir beim SFV eine klare Devise: Wir sind für die Feuerwehrleute da! In diesem Sinne haben wir im Zentralvorstand und in der Geschäftsführung des SFV immer ein offenes Ohr für Sie, damit wir die Herausforderungen von heute und morgen gemeinsam bewältigen können.

Danke!

Transmission de la direction de l'assemblée

Pour la discussion et le vote sur le rapport annuel du président central et du comité central, je remets la direction de cette assemblée au vice-président Roland Fuchs.

Roland Fuchs ouvre la discussion au sujet du rapport du président. Personne ne demande la parole.

Le vice-président fait voter.

Les délégués approuvent à l'unanimité le rapport annuel du président central, par vote à main levée.

Roland Fuchs remercie le président central pour son énorme travail et son engagement au bénéfice du domaine des sapeurs-pompiers de la Suisse et de la Principauté du Liechtenstein, de même que pour la conduite efficace de la Fédération.

L'assemblée remercie le président par un applaudissement nourri.

2.2 Rapport annuel de la conférence des présidents

Laurent Wehrli, président central: le rapport annuel de la conférence des présidents pour l'exercice 2013/2014 figurait dans le rapport de gestion que vous avez reçu. Je passe maintenant la parole à Patricia Gisler, présidente de l'assemblée de la conférence des présidents.

(Texte intégral): Sehr geehrter Herr Zentralpräsident, geschätzte Kameraden im Zentralvorstand, geehrte Gäste, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ,

Allen Delegierten ist der Bericht der Vorsitzenden der Präsidentenkonferenz 2013/2014 zugegangen und ihr konntet ihn im Geschäftsbericht lesen. Ich will diesen Bericht hier nicht wiederholen.

Ich will euch aber mitgeben, was ich dieses Jahr erlebt habe. Wie ihr wisst, liegt der Frauenanteil in den Schweizer Feuerwehren noch immer unter 10%. Die Gründe dafür sind vielfältig und ich will diese an dieser Stelle auch gar nicht erläutern. Ich halte mich auch hier an einen alten Feuerwehr-Grundsatz: Es ist, so wie es ist. Ich hatte aber die seltene Ehre, als Frau einen Kantonalverband zu präsidieren. Die Urner sind offensichtlich moderner als dass man gemeinhin meint. Aus diesem Fakt heraus, ergab sich die Gelegenheit, als Präsidentin der Präsidentenkonferenz zu amtieren. Das war, wie im Kanton, ein schweizerisches Novum. Ich habe mich sehr darüber gefreut, wie viele männliche Kollegen übrigens auch. Nun habe ich mein Amtsjahr als Vorsitzende der Präsidentenkonferenz hinter mir. Ich darf eine positive Bilanz ziehen. Wir haben uns jeweils ruhig und sachlich ausgetauscht, immer aber auch mit Engagement für die gute Sache. Die Präsidentenkonferenz ist kein Abnickergremium. Wenn es etwas zu sagen gibt, wird dies gesagt. Deutlich und mit den notwendigen Argumenten. Wenn es aber nichts zu sagen gibt, ist es auch hier, so, wie es ist. So gibt es halt nichts zu sagen. Ich danke allen meinen Amtskollegen in den kantonalen Verbänden für ihr Mittun und ihre tatkräftige Unterstützung im Amtsjahr. Dem Zentralvorstand danke ich für sein Engagement im Interesse und im Dienst der Feuerwehrleute. Und der Geschäftsstelle des SFV für die stets unkomplizierte Zusammenarbeit. Euch allen, liebe Feuerwehrkameraden, die ihr ausrückt, tagtäglich, irgendwo in der Schweiz, um Leib und Leben oder Hab und Gut zu retten und zu schützen, euch allen danke ich für eure Leistungsbereitschaft und euren Dienst zum Wohl der Gemeinschaft. Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit. Und falls man das noch bei euch sagt: Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr.

Laurent Wehrli remercie Patricia Gisler pour son rapport et pour son engagement comme présidente de l'assemblée de la conférence des présidents pendant la période 2013/2014.

La discussion sur le rapport annuel de la conférence des présidents est ouverte.

Personne ne demande la parole. Le président central passe au vote.

Les délégués approuvent à l'unanimité le rapport annuel du président de l'assemblée de la conférence des présidents, par vote à main levée.

2.3 Rapport annuel de la commission de contrôle de gestion

Le rapport annuel de la commission de contrôle de gestion figurait dans le rapport de gestion qu'ont reçu les délégués. Le président central passe la parole à André Ferrari, président de ladite commission.

André Ferrari transmet tout d'abord les salutations des autres membres de la CCG. Il mentionne notamment que la CCG a toujours reçu sans discussion les

renseignements et les documents nécessaires. La CCG apprécie la collaboration ouverte avec le secrétariat, qui concorde avec l'attitude ouverte et aimable des collaboratrices et collaborateurs du secrétariat à l'égard de la clientèle. La CCG confirme le bon à très bon niveau qualitatif des cours de la FSSP. Il exprime aussi sa satisfaction que de nombreux cours soient organisés dans les trois langues officielles.

Personne ne demande la parole. Le président central passe au vote.

Les délégués approuvent à l'unanimité le rapport annuel de la commission de contrôle de gestion, par vote à main levée.

3. Adoption des comptes annuels de l'exercice 2013

Les délégués ont reçu avec le rapport annuel les comptes annuels et le rapport de l'organe de révision. Les comptes annuels bouclent sur un excédent de recettes de Fr. 35'788.06. Les explications des comptes annuels figurent également dans le rapport annuel.

Laurent Wehrli, président central: si vous désirez des explications supplémentaires concernant les comptes annuels 2013, Messieurs Robert Schmidli, directeur, et Thomas Widmer, chef des finances de la FSSP, sont à votre disposition. La conférence des présidents du 5 avril 2014 recommande à l'unanimité à l'assemblée des délégués d'accepter les comptes annuels 2013. Le comité central propose à l'assemblée des délégués d'adopter les comptes annuels 2013.

Le président ouvre la discussion au sujet des comptes annuels.

Personne ne demande la parole. Le président central passe au vote. Les délégués approuvent à l'unanimité les comptes annuels 2013, par vote à main levée.

3.1 Rapport de l'organe de vérification des comptes et décharge

Les comptes annuels ont été révisés par la société fiduciaire T&R Treuhand AG. Dans son rapport du jeudi 30 janvier 2014, également imprimé dans le rapport annuel, elle vous recommande d'adopter les comptes annuels.

Laurent Wehrli, président central: après l'adoption des comptes annuels, je vous prie encore de donner la décharge au comité central et à l'administration.

Les délégués donnent à l'unanimité la décharge au comité central, par vote à main levée.

4. Cotisations des membres pour 2015

4.1 Caisse de la Fédération

Les cotisations des membres en 2015 restent inchangées par rapport à l'année précédente. Elles sont fixées sur la base du modèle de cotisations et des cotisations approuvés par les délégués le 26 juin 2010 à Estavayer-le-Lac.

Les cotisations se présentent comme suit:

Echelonnement en fonction du nombre d'habitants	Cotisation annuelle pour 2015
De 1 à 499	Fr. 210.-
De 500 à 999	Fr. 310.-
De 1'000 à 2'499	Fr. 410.-
De 2'500 à 4'999	Fr. 510.-
De 5'000 à 7'499	Fr. 650.-
De 7'500 à 9'999	Fr. 950.-
De 10'000 à 24'999	Fr. 1'150.--
De 25'000 à 49'999	Fr. 1'350.--
> 50'000	Fr. 1'550.-
Corps de sapeurs-pompiers professionnels	Fr. 1'100.-
Corps de sapeurs-pompiers d'entreprise	Fr. 365.-
Fédérations cantonales, entreprises et Principauté du Liechtenstein	Fr. 365.-
Organisations et associations	Fr. 240.-
Membres individuels	Fr. 150.-

Les délégués ont reçu la documentation correspondante. Le comité central propose à l'assemblée des délégués d'adopter les cotisations des membres, inchangées pour l'année 2015.

Le président Laurent Wehrli ouvre la discussion sur la proposition du comité central. Personne ne demande la parole. Le président central passe au vote.

Les délégués approuvent à l'unanimité les cotisations annuelles de 2015, par vote à main levée.

4.2 Caisse de secours

La cotisation de Fr. 7.- par personne (SP) à la Caisse de secours demeure inchangée. Le comité central propose à l'assemblée des délégués d'adopter la cotisation à la Caisse de secours, qui s'élève à Fr. 7.- par sapeur-pompier.

La discussion sur la proposition du comité central est ouverte. Personne ne demande la parole. Le président central passe au vote.

Les délégués approuvent à l'unanimité les cotisations à la Caisse de secours pour 2015, par vote à main levée.

5. Adoption du budget 2015

Laurent Wehrli, président central: nous vous soumettons le budget de l'année prochaine, conformément à l'article 11, lettre f des statuts. Le budget de 2015 prévoit un excédent de recettes de Fr. 19'000.--.

Les délégués ont reçu la documentation correspondante. La conférence des présidents du 5 avril 2014 recommande unanimement à l'assemblée des délégués d'accepter le budget 2015. Le comité central propose à l'assemblée des délégués d'adopter le budget 2015.

Personne ne demande la parole au sujet du budget 2015. Le président central passe au vote.

Les délégués approuvent à l'unanimité le budget 2015, par vote à main levée.

Le président central remercie les délégués pour l'approbation du budget 2015 et pour la confiance qu'ils manifestent ainsi dans les efforts du comité central dans le domaine des finances.

6. Mutations de l'effectif des membres

Demandes d'admission dans la FSSP:

Corps de sapeurs-pompiers

Industrie-Feuerwehr Regio Basel AG, 4013 Bâle (il s'agit de l'organisation qui a succédé à BT Johnson & CABB)

Personnes physiques

Porschien Rainer H., 4310 Rheinfelden
De la Durantaye Luc, Quebec (QC), Canada

Les délégués ont reçu les noms du corps de sapeurs-pompiers et des personnes physiques qui ont demandé leur admission dans la Fédération. Le comité central propose à l'assemblée des délégués d'accepter les demandes d'admission à la FSSP énumérées. Le président central passe au vote.

Les délégués approuvent à l'unanimité l'admission des nouveaux membres, par vote à main levée.

Le président central souhaite aux nouveaux membres une cordiale bienvenue au sein de la Fédération suisse des sapeurs-pompiers.

7. Elections

7.1 Election de trois membres du comité central de la FSSP

Laurent Wehrli, président central: cette année, trois membres quittent le comité central. Ce sont: Roland Fuchs, BE (représentant des sapeurs-pompiers professionnels d), Jean-Luc Berney, VD (représentant des sapeurs-pompiers professionnels f), et Roland Bopp, BS (représentant de la région Minowe). Laurent

Wehrli exprime ses chaleureux remerciements aux démissionnaires pour l'important travail fourni.

Sont proposés comme successeurs :

- Jürg Bühlmann, ZH (représentant des sapeurs-pompiers professionnels d)
- Didier Wicht, BE (représentant des sapeurs-pompiers professionnels f)
- Dominik Straumann, BS (représentant de la région Minowe)

La conférence des présidents du 5 avril 2014 recommande d'élire Jürg Bühlmann (ZH), Didier Wicht (BE) et Dominik Straumann (BS) membres du comité central. Le comité central propose à l'assemblée des délégués d'élire Jürg Bühlmann, Didier Wicht et Dominik Straumann membres du comité central.

Personne ne demande la parole au sujet de la candidature de Jürg Bühlmann (ZH). Aucune autre candidature n'est présentée. Personne ne demande le vote à bulletin secret.

Le président passe à l'élection. Les délégués élisent à l'unanimité Jürg Bühlmann membre du comité central, sans avis contraires.

Laurent Wehrli: je te félicite pour cette belle élection et te souhaite une cordiale bienvenue au comité central.

Personne ne demande la parole au sujet de la candidature de Didier Wicht (BE). Aucune autre candidature n'est présentée. Personne ne demande le vote à bulletin secret.

Le président passe à l'élection. Les délégués élisent à l'unanimité Didier Wicht membre du comité central, sans avis contraires.

Laurent Wehrli: je suis très heureux que tu sois membre du comité central. Merci de te mettre à disposition pour ce travail. Je me réjouis de collaborer avec toi!

Personne ne demande la parole au sujet de la candidature de Dominik Straumann (BS). Aucune autre candidature n'est présentée. Personne ne demande le vote à bulletin secret.

Le président passe à l'élection. Les délégués élisent à l'unanimité Dominik Straumann membre du comité central, sans avis contraires.

Laurent Wehrli: Dominik succède à Roland Bopp au comité central, comme représentant de la région Minowe. Nous sommes convaincus qu'avec toi, ce poste sera bien occupé. Merci beaucoup, Dominik, pour ton engagement au sein du comité central. Je te félicite pour cette belle élection et te souhaite également une cordiale bienvenue au comité central.

7.2 Election d'un membre de la commission de contrôle de gestion (CCG)

Pour succéder à André Ferrari (VS), le groupement latin propose Barbara Wyssbrod (FR). Le président central Laurent Wehrli remercie André Ferrari pour son travail au sein de la CCG.

La conférence des présidents du 5 avril 2014 recommande à l'unanimité à l'assemblée des délégués d'élire Barbara Wyssbrod membre de la commission de contrôle de gestion. Le comité central propose à l'assemblée des délégués d'élire Barbara Wyssbrod membre de la commission de contrôle de gestion.

Personne ne demande la parole au sujet de la candidature de Barbara Wyssbrod. Aucune autre candidature n'est présentée. Personne ne demande le vote à bulletin secret.

Les délégués élisent à l'unanimité Barbara Wyssbrod nouveau membre de la commission de contrôle de gestion, par vote à main levée.

Le président central Laurent Wehrli félicite la camarade Barbara Wyssbrod pour son élection et lui souhaite plein succès dans son activité au sein de la commission de contrôle de gestion de notre Fédération.

7.3 Election de l'organe de révision pour l'exercice 2015

Selon les statuts, l'assemblée des délégués désigne chaque année, sur proposition du comité central, un organe externe de révision qui vérifie les comptes de la FSSP et établit un rapport à l'attention de l'assemblée des délégués.

La conférence des présidents du 5 avril 2014 recommande à l'unanimité de réélire la société fiduciaire T&R AG, à Gümligen, comme organe de révision. Le comité central propose à l'assemblée des délégués de réélire la société fiduciaire T&R AG, à Gümligen, comme organe de révision.

L'assemblée des délégués accepte la proposition à l'unanimité en levant les cartes de vote.

8. Propositions des membres

Aucune proposition n'a été présentée par des membres dans les délais prévus.

Par conséquent, ce point de l'ordre du jour ne comporte aucun objet à traiter.

9. Honneurs

Laurent Wehrli passe aux honneurs des trois membres démissionnaires du comité central, Jean-Luc Berney, Roland Fuchs et Roland Bopp.

Jean-Luc Berney a été élu au comité central en 2001, lors de l'assemblée des délégués de Martigny. Il s'est engagé pendant 13 ans dans le comité central, au sein duquel il a mis à disposition ses vastes compétences et ses grandes connaissances, parallèlement à sa carrière professionnelle couronnée par le commandement du SIS de Lausanne. Laurent Wehrli remercie Jean-Luc Berney pour son remarquable engagement au sein du comité central.

Le comité central propose à l'assemblée d'élire Jean-Luc Berney membre d'honneur. Personne ne demande la parole. Le président central passe au vote.

Jean-Luc Berney est élu membre d'honneur à l'unanimité, par vote à main levée ainsi que par de longues acclamations.

Roland Fuchs a été élu membre du comité central en 2003, lors de l'assemblée des délégués de Bâle. Roland Fuchs dispose d'une vaste expertise de la défense chimique et dans le domaine des sapeurs-pompiers en général, et il a mis ses compétences à disposition du comité central de la FSSP. Depuis 2004, Roland Fuchs est également vice-président. Laurent Wehrli le remercie aussi pour son important engagement et pour son aide, spécialement au bénéfice du président.

Le comité central propose à l'assemblée d'élire Roland Fuchs membre d'honneur. Personne ne demande la parole. Le président central passe au vote.

Roland Fuchs est élu membre d'honneur à l'unanimité, par vote à main levée ainsi que par de longues acclamations.

Roland Bopp a été élu membre du comité central en 2004, lors de l'assemblée des délégués de Beckenried. Roland Bopp n'a pas représenté les sapeurs-pompiers professionnels au comité central, mais la région Minowe. Etant commandant du corps de sapeurs-pompiers professionnels et de celui de milice de Bâle, Roland Bopp a néanmoins eu de nombreuses possibilités de représenter au comité central les sapeurs-pompiers de la région Minowe. Laurent Wehrli le remercie également pour son engagement et son travail.

Le comité central propose à l'assemblée d'élire Roland Bopp membre d'honneur. Personne ne demande la parole. Le président central passe au vote.

Roland Bopp est élu membre d'honneur à l'unanimité, par vote à main levée ainsi que par de longues acclamations.

Laurent Wehrli passe ensuite la parole à Mauro Gianinazzi, président de l'ASSPP, qui prend également congé de ses trois collègues du comité. Il les remercie au nom de tous les collègues sapeurs-pompiers professionnels pour l'énorme travail fourni au sein du comité central et de l'Association suisse des sapeurs-pompiers professionnels (ASSPP). Il leur souhaite tout de bon pour l'avenir et leur remet un cadeau au nom de tous les commandants des corps de sapeurs-pompiers professionnels et de tous les collègues.

Laurent Wehrli remet un cadeau d'adieu aux trois nouveaux membres d'honneur, tandis que leurs épouses reçoivent un bouquet de fleurs.

Jean-Luc Berney :

Ce n'est pas sans émotion que je m'adresse à vous ce matin, pour la dernière fois en qualité de membre du comité central de la FSSP. Enfant, je voulais devenir pilote d'avion ou sapeur-pompier. Mais il est bien loin le temps où j'avais déclaré à mes parents, les yeux brillants, que mon rêve était de devenir pilote d'avion ou sapeur-pompier ! Il n'empêche que le rêve s'est réalisé : j'ai ma licence de pilote en poche et, surtout, je suis devenu sapeur-pompier. Sans prendre un seul instant conscience de la vitesse à laquelle le temps passait, j'ai entamé cette année ma 40^e année au service de nos concitoyens, dans les sapeurs-pompiers. On m'a offert

cette chance fantastique de travailler comme sapeur-pompier tout d'abord chez les volontaires, puis chez les professionnels.

Roland Fuchs:

Le passage des rangs du comité central à celui des membres d'honneur est à la fois un grand honneur, précisément, et un moment profondément touchant. Je tiens beaucoup à vous remercier toutes et tous, cher président Laurent, chers camarades du comité central, et vous chers collaboratrices et collaborateurs de l'administration, notamment Robert et Walter. J'ai pu faire de très nombreuses expériences dans la famille des sapeurs-pompiers et vous m'avez beaucoup donné. J'ai énormément apprécié cette période. Mais il y a un temps pour tout. J'ouvre maintenant le chapitre suivant en espérant qu'il sera aussi une belle période.

Comme je l'ai déjà dit, je suis heureux de pouvoir continuer d'être membre de la famille. Il y a la grande famille des sapeurs-pompiers et la famille privée qui doivent cohabiter et je remercie aussi ma famille qui a souvent dû renoncer à ma présence. Je me réjouis de chaque occasion de vous retrouver, dans les cantons, dans la Principauté du Liechtenstein et partout. Merci beaucoup pour votre soutien.

Roland Bopp:

Je suis moi aussi très touché et honoré de pouvoir prendre place dans les rangs des membres d'honneur. Je rends aujourd'hui officiellement mon dernier mandat. J'habite déjà à 500 km d'ici, puisque j'ai quitté la Suisse, mais il s'agit d'une occasion de plus de revenir. Moi aussi, j'ai pu nouer de très nombreux bons contacts dans toute la Suisse et, comme Bâlois, je regretterai notamment mes visites à Zurich. J'ai toujours spécialement apprécié les assemblées des délégués des Zurichois et des autres fédérations.

Enfant, je n'ai jamais rêvé de devenir sapeur-pompier, même si je racontais au jardin d'enfants avoir sauvé des chevreuils menacés de noyade dans une inondation! Je voulais devenir policier. Ensuite, je voulais devenir militaire de carrière. Je me suis ensuite heureusement ravisé et j'ai poursuivi ma carrière d'officier de milice qui m'a finalement conduit chez les sapeurs-pompiers de Bâle. Je vous remercie cordialement pour la superbe camaraderie que j'ai pu vivre pendant 10 ans dans la Fédération cantonale de Bâle puis pendant 10 nouvelles années dans la Fédération suisse des sapeurs-pompiers.

Je me réjouis de chaque occasion de vous revoir et je vous remercie en vous souhaitant ce qu'il y a de plus précieux à mes yeux: la santé, que personne ne peut acheter. Quant aux sapeurs-pompiers actifs, je leur souhaite des interventions réussies et surtout exemptes d'accidents – par amour de Dieu et du prochain!

10. Divers

Laurent Wehrli passe ensuite la parole à la conseillère nationale Corina Eichenberger.

Impressionnée par ce que font les sapeurs-pompiers professionnels et miliciens, Corina Eichenberger exprime son respect pour ce travail. Au nom du groupe parlementaire fédéral dans le domaine des sapeurs-pompiers, elle remercie les

sapeurs-pompiers pour les nombreuses interventions menées nuit et jour, de même que pour leur engagement.

Chez les sapeurs-pompiers aussi, la sécurité est une préoccupation prioritaire. Le groupe parlementaire fédéral dans le domaine des sapeurs-pompiers s'en occupe. Il le fait actuellement avec l'Ordonnance sur la signalisation et l'amélioration de la visibilité des véhicules d'intervention. Le groupe parlementaire constate que le dossier progresse et espère que la situation va bientôt s'améliorer. Les échanges entre les membres du comité central et ceux du groupe parlementaire fédéral dans le domaine des sapeurs-pompiers, à chaque session, sont très précieux et l'on s'efforce de faire avancer les dossiers au niveau politique. Corina Eichenberger remercie encore une fois les sapeurs-pompiers en leur souhaitant des engagements en petit nombre et aussi exempts de dangers que possible.

Le président central remercie Corina Eichenberger pour son message et passe la parole à Bernhard Fröhlich, directeur de l'Etablissement cantonal d'assurance immobilière de BL et président de la conférence des instances de la CSSP.

Bernhard Fröhlich remercie au nom de la CSSP, conjointement avec le secrétaire général Beat Müller, pour l'aimable invitation et il saisit l'occasion de transmettre, dans un esprit de solidarité, les meilleures salutations des instances de sapeurs-pompiers.

Ce qui concerne plusieurs personnes, voire tout le monde, ne peut réussir qu'avec le travail conjoint de tous les intéressés. Cette constatation s'applique partout, notamment dans le domaine des sapeurs-pompiers avec la FSSP, l'ASSPP et la CSSP. Par le passé déjà, ces institutions ont collaboré efficacement et atteint les objectifs visés conjointement. Il s'est par exemple agi de l'adoption de la Loi fédérale sur l'exonération fiscale de la solde des sapeurs-pompiers, de l'élaboration des règlements de la conduite d'intervention et des connaissances de base, de même que des manuels pour le service du matériel et les engagements ABC.

La FSSP doit relever les mêmes défis fédéralistes que la CSSP. Il est temps de trouver un dénominateur commun, d'avoir la volonté de collaborer, de chercher la discussion et de trouver des compromis. Le résultat sera plutôt une déception pour l'un qui ne verra pas toutes ses attentes remplies, tandis que d'autres verront surtout des dangers et, avec eux, un éventuel risque de perte d'influence, tandis que d'autres encore voudront surtout ne rien changer. Bernhard Fröhlich assure qu'à titre personnel il n'apprécie pas seulement la FSSP, mais la respecte comme partenaire important à traiter d'égal à égal – une opinion certainement partagée aussi par la majorité des responsables de la CSSP. Les tâches des différents acteurs sont sans doute différentes, la répartition des tâches a fait ses preuves et il restera nécessaire, à l'avenir, de la respecter de part et d'autre, mais il sera aussi nécessaire de se soutenir mutuellement. Oeuvrer ensemble reste l'objectif pour l'avenir. Le but visé doit être le même. Bernhard Fröhlich rappelle que quiconque entend rester ce qu'il est doit aussi avoir le courage de faire preuve d'autocritique. L'analyse interne ne suffit pas : nous devons avoir le courage d'initialiser des changements, de consolider le partenariat et de nous tendre la main pour renforcer le domaine des sapeurs-pompiers suisses. C'est de cela qu'il s'agit.

Laurent Wehrli remercie Bernhard Fröhlich pour son exposé et présente la campagne «Lebensretter gesucht» (on cherche des sauveteurs): certains d'entre vous savent que nous avons décidé de soutenir la campagne «Lebensretter gesucht», c'est-à-dire «on cherche des sauveteurs». Vu que l'action Téléthon rencontre un grand succès en Suisse romande depuis plusieurs années, nous concentrons cette nouvelle action sur la Suisse allemande et le Tessin. Cette campagne se déroule sous l'égide du Service de transfusion de la Croix-Rouge suisse, avec pour objectif de recruter des donateurs de cellules-souches du sang. Un motif important de ce soutien a été le fait que l'un de nos camarades atteint d'une leucémie, qui est aujourd'hui de nouveau actif comme sapeur-pompier, n'a survécu que grâce à un don de cellules-souches du sang. Il est même si actif qu'il dirige un exercice aujourd'hui, raison pour laquelle il ne peut pas être parmi nous. Nous avons toutefois remédié à son absence avec une petite vidéo dans laquelle notre camarade Stephan Grossenbacher nous fait part de son message et que nous regardons maintenant.

10.1 Assemblée des délégués 2015 de la FSSP

Le comité central a confié à la Fédération des sapeurs-pompiers du canton du Jura l'organisation de la prochaine assemblée ordinaire des délégués de la Fédération suisse des sapeurs-pompiers.

La date fixée est le 13 juin 2015. Michael Werder, président du comité d'organisation, présente le lieu d'accueil de l'assemblée des délégués 2015 de la FSSP.

Laurent Wehrli remercie pour cette présentation et informe comme suit sur les assemblées des délégués à venir et sur leurs emplacements:

- 2015: 13 juin, Saignelégier Jura
- 2016: canton d'Argovie, Rheinfelden
- 2017: Pilate, Obwald
- 2018: Thurgovie, Frauenfeld
- 2019: Valais romand
- 2020: cantons de Zurich et 150^e anniversaire de la FSSP

Le président central donne ensuite une information concernant Urs Bächtold, membre du comité central. Urs Bächtold prendra le 4 août 2014 ses fonctions de chef du domaine de la formation, en qualité de collaborateur de la FSSP. Laurent Wehrli remercie Urs Bächtold de mettre à disposition de la FSSP ses connaissances et ses compétences d'instructeur et de formateur.

Laurent Wehrli passe ensuite la parole à Beat Obrist, président du comité d'organisation et commandant du corps de sapeurs-pompiers de Neuheim, pour les communications administratives du comité d'organisation.

A la fin de cette assemblée, le président central Laurent Wehrli exprime comme suit ses remerciements qui, s'ils sont traditionnels, n'en sont pas moins mérités:

- à vous toutes et vous tous, les délégués des cantons, de la Principauté du Liechtenstein et de l'Association suisse des sapeurs-pompiers professionnels ASSPP
- aux membres du comité central, qui se sont pleinement investis pour me soutenir pendant l'exercice écoulé et qui s'engagent avec motivation dans l'intérêt des sapeurs-pompiers
- aux collaboratrices et collaborateurs du secrétariat, toujours prêts à donner le meilleur d'eux-mêmes pour les personnes qui servent dans les corps de sapeurs-pompiers
- à toutes les organisations partenaires avec lesquelles nous avons entretenu une collaboration agréable et fructueuse
- aux membres de la commission de la Caisse de secours et de la commission de contrôle de gestion qui ont tous fait un excellent travail dans leur domaine spécifique
- aux nombreux commandants de cours, chefs techniques et chefs de classes qui s'engagent dans les cours de la FSSP en mettant à disposition une grande partie de leurs loisirs
- aux organisateurs de la journée, avec Beat Obrist à leur tête, et à toutes les personnes qui ont contribué à la réussite de cette assemblée des délégués.

Gümligen, août 2014

Fédération suisse des sapeurs-pompiers

Le président central Le teneur du procès-verbal

Laurent Wehrli

Walter Pfammatter